

## Beschwichtigungssignale- Teil 2

### Körperhaltung

Ein sicherer Hund hat es nicht nötig, seine „Waffen“ zu zeigen.

Ein sicherer Hund greift nicht an. Er merkt es, wenn ihm ein unsicherer Hund entgegenkommt und.....**wendet die Calming Signals an:**  
Beschwichtigt z.B. mit gähnen, um möglichen Konflikt zu entschärfen:  
*„Hey komm, ich tu dir nichts, beabsichtige, keinen Konflikt...“*

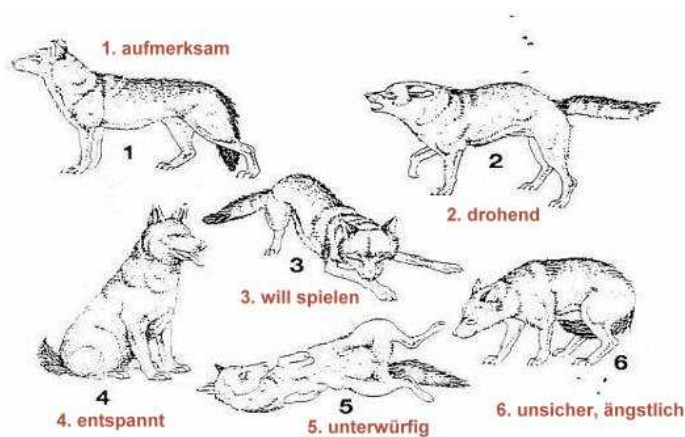
### Erste Begegnung mit Hunden:

- Auf den Körperschwerpunkt und die Atmung des Hundes achten
- Wirkt er eingefroren, still?

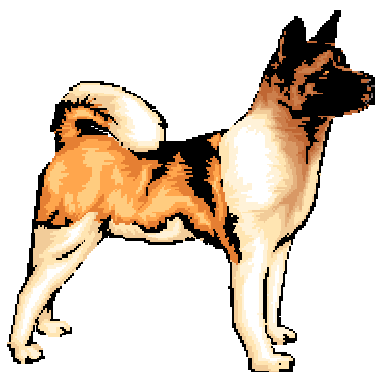
Achten Sie auf den Fang und die Augen (sie sollen sich nicht anstarren!!)

Der Gesichtsausdruck ist wichtiger als die Rutenhaltung!

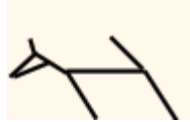
### Die Körperhaltung zeigt die Verfassung des Hundes an



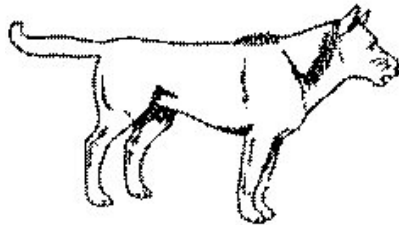
### Sicherer neutraler Hund:



Hund steht im Rechteck, Muskulatur locker, ruht in sich, Schwerpunkt in der Mitte, ist weder nach vorne noch nach hinten gelagert

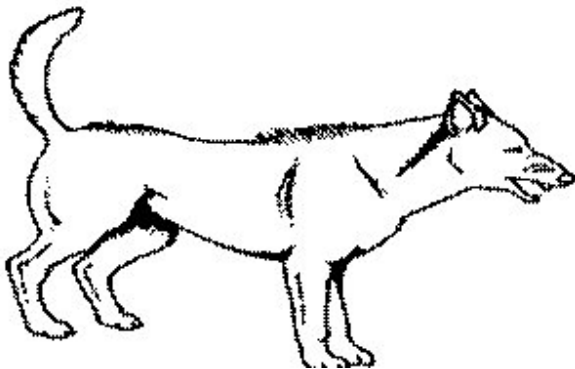


**Drohender Hund:**



Droht selbstsicher, stellt Nackenhaare auf, Körper tendiert nach vorne, macht sich steif, breit, starr

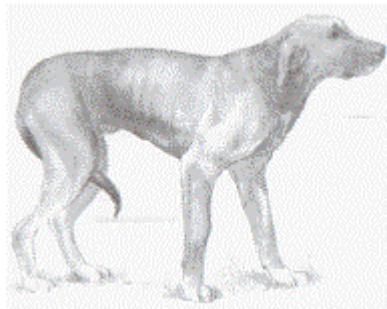
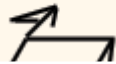
**Droht unsicher, wedelt, weil er Angst hat und ist erregt:**



Alles am Hund ist nach vorne gerichtet (Blick, Ohren, Körpergewicht, Schweif), Muskulatur ist angespannt

**Merke:** Bei Angst kann man vom Hund meistens nichts mehr verlangen. Man holt ihn dann aus der Situation heraus und sorgt für Entspannung (Senkung des Erregungsniveaus).

## Ängstlicher Hund:



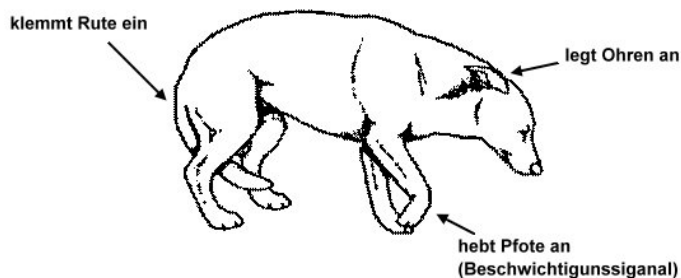
Körpertendiert nach hinten, Ohren, Rute



Alles am Hund geht nach hinten/unten (Blick, Ohren, Körpergewicht, Schweif, eventuell auch runder Rücken) Muskulatur ist angespannt.

## Unsicher, ängstlich:

tendiert mit ganzem Körper nach hinten, zieht Rute ein, unterwürfig



Zeigt der Hund deutlich nur eine Art der Körperhaltung, fühlt er sich in der Situation wohl und ist sich seiner Position sicher. Mischt der Hund aber drohende und ängstliche Körperhaltung, ist er unsicher und weiß nicht so recht, wie er reagieren soll.

Aus der Angst heraus, bleiben dem Hund vier Möglichkeiten zu reagieren:

### Angriff

„lieber beiße ich zuerst, bevor ich gebissen werde“

### Flucht

„schnell weg hier, es wird gefährlich“

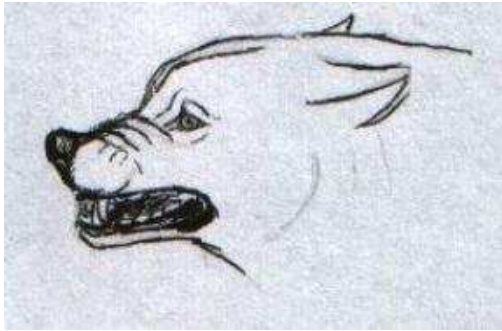
### Erstarren

„wenn ich mich nicht bewege, passiert mir auch nichts“

### Spiel

„ha, wir haben doch keinen Ärger, ist ja alles nur ein Spiel“

## Angstaggresiv



**Zu 90% sind „aggressive“ Hunde nur ängstlich = Angstaggresiv**

Die Gefahr ist gering, solange Sie keinen Druck auf den Hund ausüben.

Ist der Hund still, ruhig, steifbeinig, neigt sich ein wenig nach vorne, Kopf und Rücken eine Linie, starrt = könnte es gefährlich werden.

### **Ursachen für ängstliches Verhalten sind vielfältig:**

- Fehlverknüpfungen durch Strafe...
- Leinenruck...
- Mangelnde Sozialisation
- Schlechte Erfahrungen...

### **Lösung bei ängstlichen Hunden: Demonstrieren Sie Gelassenheit!**

- Reden Sie nicht auf ihn ein!
- Bleiben Sie ruhig, denken Sie positiv!
- Durch Stimmungsübertragung übertragen Sie Ihre Ruhe.
- Wenn möglich, verändern Sie die Situation beim Hund durch Ablenkung.

### **Durch Trösten und Streicheln wird ängstliches Verhalten verstärkt.**

*"Meine Angst ist also berechtigt, wenn sich meine Familie solche Sorgen um mich macht!"*

Desensibilisierung und Gegenkonditionierung sollten langfristig angelegt werden.

**Gewitter, Feuerwerkskörper (Silvester), Schüsse ängstigen die meisten Hunde!** Durch Zuwendung unterstützen Sie die Angst des Hundes. Besser ist es, den Hund selbständig werden zu lassen!

### **Beispiel:**

Ein Hund zeigt Angst vor Gewittern. Der Besitzer nimmt ihn



hoch, spricht beruhigend auf ihn ein, streichelt ihn und gibt ihm Leckerbissen. Durch dieses Verhalten des Besitzers wird die Angstreaktion des Hundes belohnt und sie wird von Mal zu Mal stärker auftreten, da der Hund bei jeder dieser Angstreaktionen Zuwendung und Belohnung erfährt.



### **Besser:**

selbst Ruhe ausstrahlen, langsame Desensibilisierung!

### **Spielaufforderung**

Die Vorderbeine stehen meist auseinander. Laufen Sie einem Spielzeug nicht nach! Besser Sie tauschen das Spielzeug gegen ein „Gutti“ aus. Wird der junge Hund im Spiel zu ruppig oder beißt er fest zu, unterbricht man das Spiel sofort und ignoriert den Hund. Einen Übergang vom Spielverhalten zum Konflikt können Sie über die hoch gehaltene Rutenhaltung erkennen.



### **Haltung der Rute und Wedeln=Aufregung, ewissenskonflikt**

Schwanzwedeln heißt nicht unbedingt, dass der Hund freundlich ist, es bedeutet nur, dass er aufgeregt ist. Er kann sich in einem Gewissenskonflikt befinden, weiß noch nicht, wie er reagieren soll.

Je höher die Rute getragen wird, desto erregter ist er, das heißt mehr Konflikte.

Rufen Sie den Hund rechtzeitig aus der Situation heraus. Es gibt jedoch auch einige Hunderassen, die von Natur aus eine Ringelrute haben, die hoch getragen wird. Man muss also immer auch andere Signale im Kontext sehen.

Leckt er gleichzeitig Ihre Finger, so zeigt er Pflegeverhalten und Sie können ihn von der Seite streicheln.

Wenn ein Hund stark erregt ist, ist dies auch am Schwanzansatz zu sehen, wenn dieser stark absteht. Denn die Steifigkeit der Wirbelsäule bei Anspannung des Hundes überträgt sich bis in den Schwanz. Auch die Schwanzspitze zeigt häufig in die Richtung, wohin z.B. Aggression gerichtet ist.

### **Zu Schwanzwedeln:**

Man muss sehen wie der Schwanz wedelt - langsam, schnell, nur die Spitze, in eine Richtung - in beide Richtungen... es kann von Freude, bis hochgradige Spannung, dann zur Explosion, alles sein.



Wir freuen uns auf die neuen Veröffentlichungen.